

Raschke, M. Johann David.

Pastor zu Marien Magdalenen in Breslau, und des geistlichen Stadtgerichtes Besizer.

Dieser Hochverdiente Greis hat sein Leben selbst beschrieben, als er im Jahr 1758. den 8. Jan. sein 50jähriges Amtsjubilaeum öffentlich feyerte, und eine Jubelpredigt hielt. Beydes finden wir beyammen in den Raschkischen Jubelschriften, welche im Joh. Friedrich Kornischen Verlag in groß 4to auf 10 $\frac{1}{2}$ Bogen gedruckt sind worden. Aus diesen ist das Ehrenvolle Leben unsers Jubilaei weitläufig recensirt zu lesen in Novis Actis historico-ecclesiast. II. B. S. 375-399. Um deswillen werden wir hier nur das wesentliche mit wenigem wiederholen und zuletzt den Sterbetag dieses verdienten Breslauischen Lehrers anmerken.

Er war den 4. Jan. 1676. in Breslau geboren. Sein Vater, Andr. Raschke, war ein Bürger und Reichrämer daselbst, und die Mutter, Martha, David Clemets, zuletzt Hospitalpfarrers ad OO. SS. in Breslau, Tochter. Diese übergaben ihn bereits in seinem siebenden Jahre den öffentlichen Schulen. Den 16. April 1686. kam er in das Elisabetanische Gymnasium. Den 4. Aug. 1689. ward er, um die pohlische Sprache zu erlernen, zu Johann Tyräo, evangel. Pfarrer zu Wilhelmsdorf bey Pitschen im Briegischen Fürstenthum versendet. Nach sechs Viertel Jahren kam er wieder zurück ins Gymnasium, bis er den 1. May 1699. nach Leipzig sich begeben konnte, woselbst er fleißig studirete, und 1704. eine Oratio de Militibus eruditione claris mit Ruhme hielt. In Wittenberg promovirte er in Philos. Magistrum. Er war fast willens, auf Universitäten zu bleiben; aber in der Neujahrsmesse 1705. bekam er einen Brief aus Breslau, der ihn zur Information der Jugend Hrn. Joachim von Bresler nachdrücklich invitirte. Er kam zu vieler Freude seines alten verlebten Vaters in Breslau glücklich an. Am Johannisfeste 1707. wurde er auf Recommendation des berühmten Inspekt. Neumanns zum Catecheten der St. Barbarakirche bestellet, und den drauf folgenden 31. Dec. erhielt er

er